



Gnarrenburg

# **Jahresabschluss der Brilliant AG für das Geschäftsjahr 2013 (HGB)**

## **Inhalt**

Bericht des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2013.....	2
Lagebericht der Brilliant AG für das Geschäftsjahr 2013.....	4
Bilanz der Brilliant AG zum 31. Dezember 2013.....	17
Gewinn und Verlustrechnung der Brilliant AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013.....	18
Anhang zum Jahresabschluss der Brilliant AG zum 31. Dezember 2013 .....	19
Organe der Brilliant AG.....	29
Aufstellung Anteilsbesitz.....	31
Bilanzzeit.....	32
Bestätigungsvermerk.....	33

## **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2013 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Es wurden eingehende Gespräche mit dem Vorstand geführt. Dieser unterrichtete den Aufsichtsrat während der Aufsichtsratssitzungen und zudem unterjährig umfassend und detailliert schriftlich und mündlich über die Entwicklung und die aktuelle Lage des Unternehmens.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, prüften die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr fünf Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Die Sitzungen fanden am 31. Januar, 23. April, 25. Juli, 28. August und 18. Dezember 2013 statt. Kein Mitglied des Aufsichtsrats nahm an weniger als der Hälfte der während seiner Amtsperiode stattfindenden Sitzungen teil. Auf die Bildung von Ausschüssen wurde verzichtet.

In seiner Sitzung im April 2013 befasste sich der Aufsichtsrat neben der Prüfung des Jahresabschlusses mit der Erörterung und Beschlussfassung über die Tagesordnung der Hauptversammlung. Im Juli 2013 war Schwerpunktthema der Aufsichtsratssitzung die Beratung zur Insolvenz eines inländischen Großkunden und die Abstimmung mit dem Vorstand hinsichtlich der notwendigen Sicherungsmaßnahmen. In der Dezembersitzung wurde die Planung 2014 besprochen und die strategische Investition in ein neues Innovationszentrum in China diskutiert.

Feste Tagungsordnungspunkte der abgehaltenen Sitzungen waren die ausführliche Beratung zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanzlage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der AG, der Konzernjahresabschluss, die Buchführung und die Lageberichte sind durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die Gräwe & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft und in Übereinstimmung mit Gesetz und Satzung befunden worden. Der Abschlussprüfer hat jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzaufsichtsratssitzung am 23. April 2014 zugestellt. Die Abschlussprüfer haben an dieser Sitzung teilgenommen, die Unterlagen umfassend erörtert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat seinerseits sowohl den Jahresabschluss und den Lagebericht der AG als auch den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Einwendungen haben sich dabei nicht ergeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der AG und den Konzernjahresabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der AG gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Aufsichtsrat haben der Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers darüber vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft. Beanstandungen haben sich dabei nicht ergeben. Der Abschlussprüfer hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands erhoben und den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft und auf der Bilanzaufsichtsratssitzung am 23. April 2014 erörtert. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Vorständen sowie den Arbeitnehmervertretern für ihr Engagement und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2013. Unser Dank gilt ebenfalls unseren Handelspartnern sowie Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Unterstützung.

Gnarrenburg, im April 2014

Der Aufsichtsrat

Dr. Torsten Köhne  
Aufsichtsratsvorsitzender

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

### 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung zeigte sich in 2013 wie im Vorjahr vergleichbar schwach. Das Jahr startete auf sehr niedrigem Niveau und steigerte sich im Jahresverlauf, so dass gemäß dem internationalen Währungsfond die Weltproduktion um 3,0 % (Vorjahr: 3,2 %) zunahm.

Nach den ersten Schätzungen des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften vom

14. Februar 2014 fiel das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2013 um 0,4 % (Vorjahr: -0,5 %).

Für die deutsche Wirtschaft, insbesondere für den Export, verlief das Jahr 2013 enttäuschend. Zwar bekam die Konjunktur im letzten Quartal nochmals Schwung, dennoch betrug die Zunahme des preis- und kalenderbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Deutschland nach Informationen des Statistischen Bundesamtes vom 25. Februar 2014 nur 0,5 % (Vorjahr: 0,9 %) – seit 2009 der niedrigste Wert.

### 2. Geschäftsentwicklung

Die schwache globale Konjunktorentwicklung sowie die Insolvenzen zweier Großkunden belasteten die Entwicklung der Brilliant AG in 2013. Die strategische Investition in bestehende europäische Märkte mit der Akquisition neuer Kunden sowie die zunehmende Präsenz in Wachstumsmärkten konnten wesentliche Negativeffekte kompensieren.

#### Wirtschaftliche Eckdaten

		2013	2012
Umsatzerlöse	TEUF	60.613	57.954
Exportquote	%	56,6	55,7
EBT (Earnings before Tax)	TEUF	698	1.116
EBIT (Earnings before Interest and Tax)	TEUF	1.047	1.502
Jahresüberschuss	TEUF	609	970
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	TEUF	815	719
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		230	235

#### Umsatz und Ertragslage

Die Brilliant AG erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz in Höhe von EUR 60,6 Mio. (Vorjahr: EUR 58,0 Mio.) und lag damit um 4,5 % über dem Vorjahreswert.

Während im Ausland der Umsatz mit EUR 34,3 Mio. (Vorjahr: EUR 32,3 Mio.) um EUR 2,0 Mio. anstieg, erhöhten sich die Umsätze in Deutschland um EUR 0,6 Mio. auf EUR 26,3 Mio. (Vorjahr: EUR 25,7 Mio.). Der Exportanteil lag mit 56,6 % um 0,9 Prozentpunkte über dem Vergleichswert im Vorjahr.

Die vorgenannten Insolvenzfälle, die bereits im Sommer des Berichtsjahres auftraten, belasteten den Inlandsumsatz in erheblichem Umfang. Dennoch konnte dank des erfolgreichen Ausbaus der Geschäftsbeziehungen mit bestehenden Kunden sowie der Gewinnung von Neukunden ein Anstieg der Umsatzerlöse erzielt werden.

Das schrittweise Verbot der herkömmlichen Allgebrauchslampe hat viele Verbraucher hinsichtlich einer angemessenen Alternative verunsichert. Das Licht der Energiesparlampe wird als weniger ästhetisch wahrgenommen; zudem verlor die Lampe aufgrund negativer Berichterstattung an Attraktivität. Die Umsätze im Leuchtmittelsegment zeigen entsprechend weiterhin eine rückläufige Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.) erzielt. Im Leuchtensegment stiegen die Umsätze dagegen deutlich an und beliefen sich auf EUR 56,5 Mio. (Vorjahr: EUR 53,3 Mio.) und damit EUR 3,2 Mio. über dem Vorjahresniveau.

Das Bruttoergebnis lag mit EUR 24,0 Mio. auf Vorjahresniveau. Erhöhte Rohstoffpreise sowie der Anstieg margenschwächerer Containerdirektgeschäfte hatten einen dämpfenden Effekt auf die Rohertragsmarge, die um 1,8 Prozentpunkte auf 39,6 % fiel.

Die Vertriebskosten sind aufgrund eines erhöhten Wertberichtigungsbedarfs um EUR 0,1 Mio. auf EUR 21,4 Mio. gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen liegt bei einem höheren Umsatz mit 35,3 % um 1,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen um EUR 0,1 Mio. auf EUR 2,1 Mio.

Die Zinsaufwendungen liegen mit EUR 0,5 Mio. auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen belaufen sich auf EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0), da im Geschäftsjahr u. a. ein langfristiges Darlehen an die norwegische Tochtergesellschaft wertberichtigt werden musste.

Höhere Einkaufspreise sowie der gestiegene Wertberichtigungsbedarf auf Vorräte reduzierten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das um EUR 0,4 Mio. auf EUR 0,7 Mio. zurückging.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern befinden sich mit EUR 0,1 Mio. auf Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuss der Brilliant AG ging bei insgesamt gesteigener Geschäftstätigkeit aufgrund der genannten ergebnisbelastenden Sondereffekte im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,4 Mio. auf EUR 0,6 Mio. zurück.

### **3. Vermögens- und Finanzlage**

#### **Erläuterung der Bilanzstruktur**

Die Bilanzsumme der Brilliant AG bewegte sich mit EUR 32,4 Mio. annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Grundlegende strukturelle Veränderungen haben sich nicht ergeben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen bei planmäßigen Abschreibungen von EUR 0,4 Mio. um EUR 0,1 Mio. auf EUR 0,7 Mio. an. Grund hierfür war in erster Linie die Anschaffung einer neuen ERP-Software. Die Finanzanlagen erhöhten sich u. a. aufgrund

einer Ausleihung an eine Tochtergesellschaft um EUR 0,7 Mio. Insgesamt stieg das Anlagevermögen um EUR 0,5 Mio. auf EUR 6,5 Mio.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um EUR 0,8 Mio. auf EUR 25,8 Mio. Die Vorräte lagen mit EUR 11,8 Mio. um EUR 0,1 Mio. unter Vorjahresniveau. Der Rückgang ergibt sich aufgrund im Vergleich zum Vorjahr deutlich höherer Wertberichtigungen auf den Vorratsbestand. Diese lagen um EUR 0,6 Mio. über dem Vorjahreswert. Hintergrund waren in erster Linie Wertkorrekturen auf Bestände, die für Großkunden vorgehalten wurden, die zwischenzeitlich Insolvenz anmelden mussten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken zum 31. Dezember 2013 um EUR 0,9 Mio. auf EUR 13,3 Mio. (Vorjahr: EUR 14,2 Mio.). Ein Großteil der Warenforderungen (EUR 16,6 Mio.; Vorjahr: EUR 15,8 Mio.) wird zur Optimierung des Working Capital unmittelbar nach deren Entstehen auf der Basis eines Factoring-Vertrages an einen Vertragspartner verkauft. Hierdurch lassen sich die Cashflows aus den Warenverkäufen zeitnah realisieren.

Das Eigenkapital der Brilliant AG stieg im Geschäftsjahr 2013 aufgrund des Jahresüberschusses um EUR 0,6 Mio. auf EUR 15,7 Mio. (Vorjahr: EUR 15,1 Mio.). Bei einer annähernd konstanten Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote um 2,2 Prozentpunkte auf 48,4 %.

Die Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf EUR 11,6 Mio. (Vorjahr: EUR 10,5 Mio.). Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 2,7 Mio.) sanken, erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen um EUR 1,1 Mio. auf EUR 6,5 Mio. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen um EUR 1,4 Mio. über dem Vorjahreswert und betragen EUR 2,9 Mio. Das gestiegene Geschäftsvolumen und Stichtagseffekte sind die Ursachen für diesen Anstieg.

Das Zinsänderungsrisiko, dem die Gesellschaft ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus langfristigen finanziellen Schulden mit einem variablen Zinssatz. Diesem Risiko wird zum Teil durch den Abschluss von Konzerndarlehenverträgen zu festen Konditionen entgegengewirkt.

## **Erläuterung der Liquiditätsentwicklung**

Die Kapitalflussrechnung erfolgt zur Ermittlung des Zahlungsmittelflusses, den die Brilliant AG aus laufender Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet bzw. verwendet hat. Zusätzlich werden die liquiden Mittel zum Ende des Geschäftsjahres dargestellt.

<b>TEUR</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.141	-680
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-756	-631
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-417	362
Liquide Mittel am Bilanzstichtag	713	551

Die liquiden Mittel der Brilliant AG lagen zum Bilanzstichtag mit EUR 0,7 Mio. leicht über dem Vorjahreswert (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.). Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat zu einem Anstieg des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit beigetragen. Hinzu kommt, dass der Cashflow im Vorjahr in erheblichem Maße durch einen Anstieg des Vorratsvermögens und der kurzfristigen Forderungen negativ beeinflusst war, während im Berichtsjahr in diesem Bereich eine Mittelfreisetzung erfolgte. Die Veränderung des Cashflows aus Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen in den Investitionen im IT-Bereich begründet. Eine geringere Inanspruchnahme der Kreditlinien führte zu der gezeigten Veränderung beim Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.

#### **4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Vor dem Hintergrund einer gedämpften Weltkonjunktur sowie der Insolvenzen zweier inländischer Großkunden konnte die Brilliant AG kein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen. Gleichwohl gab es auch positive Entwicklungen zu verzeichnen. In wichtigen europäischen Kernmärkten wurden durch Verbreiterung der Kundenbasis Abhängigkeiten von Großkunden reduziert und die Schlagkraft erhöht. Die Durchdringung neuer Märkte verläuft zwar langsam, verspricht aber mittelfristig eine nachhaltige Steigerung des Ertrages. Die Implementierung eines neuen ERP-Systems in 2013 war erfolgreich, hat aber während der Einführungsphase einen erheblichen Teil der internen Kapazitäten gebunden.

#### **5. Ergebnis je Aktie**

Das erwirtschaftete Ergebnis je Aktie von EUR 1,69 (Vorjahr: EUR 2,69) liegt unter dem Vorjahresniveau.

Der Bilanzverlust der Brilliant AG in Höhe von EUR 8.752.622,26 ist auf neue Rechnung vorzutragen.

#### **6. Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl lag im Geschäftsjahr 2013 mit 230 Mitarbeiter/innen geringfügig unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 235). Die Mitarbeiteranzahl im gewerblichen Bereich ging mit 3,4 % ein wenig stärker zurück als im Angestelltenbereich mit 1,9 %.

Die Brilliant AG beschäftigt aktuell 14 Auszubildende im kaufmännischen Bereich sowie im Bereich Mediengestaltung und wird damit ihrem sozialen Anspruch als bedeutender Arbeitgeber in der Region gerecht.

Die zukünftige Entwicklung des Unternehmens hängt maßgeblich von der Qualifikation, dem Engagement und der Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Für die Personalentwicklung ist es daher von zentraler Bedeutung, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zu binden bzw. neu zu gewinnen sowie die individuelle Entwicklung zu fördern. In einem zunehmend internationalen Marktumfeld mit technologischen Veränderungen und sich wandelnden Kundenanforderungen werden Flexibilität und Wissen zu strategischen Faktoren für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland für ihren hohen persönlichen Einsatz im Interesse der Gesellschaft.

## **7. Entwicklung und Innovation**

Die Brilliant AG setzt darauf, in enger Zusammenarbeit mit ihren Handelspartnern gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Bei der Umsetzung maßgeschneiderter Konzepte entstehen so Produkte, die den speziellen Anforderungen der Kunden entsprechen. Deshalb wird weiterhin in die Qualifikation der Berater und Entwicklungsabteilungen investiert, um auch zukünftig schnell auf Marktanforderungen reagieren zu können. Die Gesellschaft wird im Jahr 2014 u.a. in ein Innovationszentrum in China investieren.

## **8. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die an dieser Stelle gesondert zu berichten wäre, waren nach dem Bilanzstichtag nicht zu verzeichnen.

## **9. Risikobericht**

In Zeiten, in denen sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie die Branchensituation als besonders dynamisch erweisen, ist ein effizientes Chancen- und Risikomanagement von erheblicher Bedeutung. Dabei sind die Geschäftsbereiche der Brilliant AG im Rahmen ihrer internationalen Aktivitäten und des fortschreitenden Wettbewerbs einer Vielzahl von unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das implementierte Risikomanagement soll die Risikofrüherkennung mit dem Ziel der proaktiven Risikosteuerung stetig verbessern und eine Optimierung des Chancen-Risiko-Profiles erzielen. Dementsprechend spielt unser Risikomanagement-System, das systematisch in die bestehende Aufbau- und Ablauforganisation integriert ist, eine wesentliche Rolle.

Daher ist es von zentraler Bedeutung, Entscheidungen vor dem Hintergrund dieses Bewusstseins und auf Grundlage einer guten Informationsversorgung zu treffen. Regelmäßig führen wir in allen Unternehmensbereichen eine Risikoinventur durch. Diese zielt auf eine systematische Identifizierung, Bewertung, Dokumentation und Kontrolle von Risiken ab. Einzelrisiken werden nach deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt. Wesentliche Komponenten für unser Risikomanagement-System im Unternehmen sind unverändert die Planungs-, Reporting- und Controllingsysteme. Hieraus ergeben sich die relevanten Informationen, die uns eine risikoorientierte Steuerung unserer Geschäfte ermöglichen. Durch eine regelmäßige und transparente Berichterstattung an Vorstand, Führungskräfte und Aufsichtsrat wird sichergestellt, dass die Entscheidungsträger umfassend über die Unternehmensentwicklung informiert sind.

Die Wettbewerbsfähigkeit in der weiterhin stark fragmentierten Leuchtenbranche wird bei ausgeprägter Konjunkturabhängigkeit wesentlich davon beeinflusst, wie schnell ein Unternehmen auf Veränderungen der Nachfrage reagieren kann. Wettbewerbsentscheidend ist auch die ständige Verbesserung der Kostenstruktur. Der Flexibilisierung der Kosten durch einen gezielten Abbau von größeren Fixkostenblöcken kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu. Die gegenwärtigen Marktprognosen zeigen Wachstumspotentiale und damit



Geschäftschancen in vielen Märkten, in denen die Brilliant AG vertreten ist. Diese sind aber aufgrund der schwer zu prognostizierenden Konjunkturreffekte und des erheblichen Wettbewerbs risikobehaftet.

Die fortschreitende Globalisierung und Konzentration im Handel ist eine sehr ernst zu nehmende Herausforderung. Durch den hierdurch verursachten Druck auf Verkaufspreise und Margen entstehen zum einen Risiken für die Brilliant AG, zum anderen bieten sich Chancen international zu wachsen und Synergien des Handels zu nutzen. Nur mit innovativen und attraktiven Produkten und Konzepten wird ein Wachstum im Lichtmarkt zu erzielen sein.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken können sich insbesondere in Perioden mit geringem wirtschaftlichem Wachstum durch allgemeine Kaufzurückhaltung ergeben. Eine kontinuierliche Risikodiversifikation soll durch weitere Expansion in existierende und neue Exportmärkte erfolgen. Dementsprechend ergeben sich hierdurch Chancen aufgrund der internationalen Präsenz.

Zu den wichtigsten Chancen und Risiken gehören die Einflüsse, die sich aus der Steuerung und Weiterentwicklung der Sortimente ergeben. Die Brilliant AG bewegt sich mit einem design- und trendorientierten Produktprogramm in einem sehr schwierigen Marktumfeld. Von zentraler Bedeutung ist daher die Entwicklung marktgerechter Produktideen, welche dem Zeitgeist entsprechen.

Investitionen in nicht geeignete Vertriebs- und Marketingkonzepte können erheblichen negativen Einfluss auf die Ertragskraft des Unternehmens haben. Wir begegnen diesen Risiken mit intensiven Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen sowie Investitionsentscheidungen auf Grundlage dynamischer Investitionsrechnungen und Sensitivitätsanalysen. Gleichwohl kann das Risiko einer nicht adäquaten Umsatzentwicklung aufgrund zusätzlicher interner und externer Einflussfaktoren nicht vollständig ausgeschlossen werden. Insbesondere in Märkten mit nur geringem Wachstum und ausgeprägtem Wettbewerb müssen zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit kontinuierliche Investitionen erfolgen.

Der Vorstand begrenzt Produkt-, Umwelt- und Haftungsrisiken mit Hilfe der Qualitätssicherung direkt im Beschaffungsmarkt China sowie am Standort in Deutschland. Die Prozesse sind im Qualitätsmanagementhandbuch definiert. Darüber hinaus beschränken Versicherungen die finanziellen Auswirkungen eingetretener Schäden. Hinsichtlich der EU-Richtlinie über die Einführung, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (WEEE) und der EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS) bezieht das Unternehmen nur von Lieferanten Ware, die sich zur Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verpflichten.

Aufgrund der erheblichen Importabhängigkeit aus Asien ergeben sich insbesondere Lieferanten- und Währungsrisiken. Unsere Beschaffungsaktivitäten werden von schwankenden Rohstoffpreisen, einem steigenden Lohnniveau in den Herstellerländern, dem Verhältnis der chinesischen Währung zum US-Dollar und einer ausgeprägten EUR/USD-Volatilität beeinflusst. Im Rahmen unseres Risikomanagements analysieren wir unsere Lieferanten. Dazu haben wir spezielle Risikomanagementprozesse implementiert, die eine kontinuierliche Bewertung der Lieferanten ermöglichen. Die Brilliant AG bedient sich zudem derivativer Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften, um Wechselkursrisiken auf die Zahlungsströme zu reduzieren. Diese werden laufend auf deren Wirksamkeit überprüft. Da auf der Ab-

satzseite der Großteil der Umsätze mit Kunden im Euroraum getätigt wird, bestehen hier nur geringe Fremdwährungsrisiken.

Zur Vermeidung von Ausfallrisiken betreibt die Brilliant AG ein konsequentes Forderungsmanagement. Dies geschieht durch die Installierung und laufende Überwachung von Kreditlimits mit dokumentierten Genehmigungsverfahren. Darauf aufbauend ist der Großteil der Forderungen angemessen versichert, was zudem die Voraussetzung zur Nutzung des Factorings als Finanzierungsinstrument ist.

Die Brilliant AG unterliegt innerhalb ihres Geschäftsbetriebes in verschiedenen Ländern national geltenden Gesetzen und Bestimmungen. Rechtliche Risiken ergeben sich vorrangig aus Reklamations- und Garantieansprüchen sowie Rechtsstreitigkeiten. In diesem Zusammenhang muss sich das Unternehmen gegebenenfalls mit gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüchen auseinandersetzen. Es werden hieraus derzeit keine bedeutenden negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage erwartet. Aus den rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen erwarten wir ebenfalls keine nennenswerten Auswirkungen in risikotechnischer Hinsicht.

Negative Veränderungen der Liquidität können für Unternehmen signifikante Risiken zur Folge haben. Das Finanzmanagement des Unternehmens erfolgt zentral am Standort der Brilliant AG. Der Finanzbedarf wird in erster Linie durch eine Finanzplanung mit einem Planungshorizont von 12 Monaten ermittelt und zusätzlich durch eine rollierende kurzfristige Liquiditätsvorschau ergänzt. Das Unternehmen verfügt über eine gute Liquidität.

Die erläuterten Risiken können in unterschiedlicher Ausprägung die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Brilliant AG negativ beeinflussen. Daher beobachtet die Geschäftsleitung diese Risiken laufend und nutzt ein detailliertes Controlling verbunden mit einem Risikoreporting als Steuerungssystem. Als wesentliche Kenngrößen werden die Umsatzentwicklung, die produktbezogenen Deckungsbeiträge und die Overheadkosten angesehen. Unser Berichtswesen umfasst auf monatlicher Basis sowohl qualitative als auch quantitative Größen und dient dem Vorstand als entscheidungsorientiertes Informationssystem. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken identifiziert, die den Bestand der Brilliant AG gefährden oder die weitere Entwicklung in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten.

### **Internes Kontrollsystem**

Die Brilliant AG ist eine kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft im Sinne des § 264d HGB. Gemäß des § 289 Abs. 5 HGB ist die Gesellschaft verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Wir orientieren uns bei der Auslegung an der Definition und Aufgabenbeschreibung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW). Danach werden unter einem Internen Kontrollsystem die von der Geschäftsführung eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (Richtlinien) verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen der Geschäftsführung hinsichtlich Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem dient der Risikoerkennung und regelt den Umgang mit den Risiken unternehmerischen Handelns.

Der Vorstand der Brilliant AG ist für die Einrichtung, Anwendung und Weiterentwicklung eines angemessenen internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich. Unser rechnungslegungsbezogenes System ist ein unter der Aufsicht des Vorstandsvorsitzenden und des Leiters Finanz- und Rechnungswesens implementiertes System, das systematische Kontrollen in den Prozessen mit Relevanz für den Rechnungslegungsbereich beinhaltet. Hiermit sollen Fehler im Jahresabschluss und Lagebericht verhindert bzw. rechtzeitig erkannt und korrigiert und eine zuverlässige Finanzberichterstattung gesichert werden. Das System soll in seiner Gesamtheit zudem präventive Wirkung entfalten und ist entsprechend ausgerichtet. Das zuvor beschriebene Risikomanagementsystem ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Risikofrüherkennungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG.

## **10. Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB**

### **Gezeichnetes Kapital und Stimmrechte**

Das Grundkapital beträgt EUR 9.205.200,00. Es ist eingeteilt in 360.000 Stückaktien. Der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ist ausgeschlossen. Sämtliche Aktien waren am Bilanzstichtag an den Wertpapierbörsen zu Berlin und Frankfurt/Main zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung zugelassen. Zusätzlich erfolgt ein Computerhandel (Xetra).

Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre nehmen nach der Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben können, sind dem Vorstand nicht bekannt. Die Aktien gewähren keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

### **Befugnisse des Vorstands / Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand wurde mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. August 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 26. Oktober 2016 durch Ausgabe von bis zu 180.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Geld und/oder Sacheinlagen einmalig oder durch Teilbeträge um insgesamt bis zu EUR 4.602.600,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a.) soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;

- b.) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen sowie sonstigen einlagefähigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft;
- c.) soweit der auf die neuen Aktien, für die das gesetzliche Bezugsrecht ausgeschlossen wird, entfallende Anteil am Grundkapital und bei mehrmaliger Erhöhung insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals im Zeitpunkt der Ausgabe nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

Auf die Begrenzung von zehn vom Hundert des Grundkapitals ist derjenige anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die von der Gesellschaft aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden Ermächtigung der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien bzw. einer an deren Stelle tretenden Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gehalten und gemäß §§ 71 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts außerbörslich veräußert werden. Auf die Begrenzung von zehn vom Hundert des Grundkapitals ist ferner derjenige anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf diejenigen Aktien entfällt, zu deren Bezug die Inhaber von Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen, welche unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 221 Abs. 4 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, berechtigt sind.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte, die Bedingungen der Aktienaussgabe und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhungen festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 5 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern.

Bei Neuausgabe von Aktien können diese an der Dividende des laufenden Geschäftsjahres abweichend von § 60 AktG beteiligt werden.

Form und Inhalt der Aktienurkunden sowie der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Das gleiche gilt für Schuldverschreibungen und Zinsscheine.

### **Befugnisse des Vorstands / Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien**

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. August 2011 hat den Vorstand zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt.

- a) Die Gesellschaft wird gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG für fünf Jahre ab Beschlussfassung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals (EUR 9.205.200,00), d.h. im anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von bis zu EUR 920.520,00 zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.
- b) Die Ermächtigung unter a) kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, durch die Gesellschaft ausgeübt werden.

- c) Der Erwerb von eigenen Aktien darf (1) über die Börse oder (2) mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots der Gesellschaft erfolgen.
- (1) Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis je Aktie der Brilliant AG (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Brilliant AG im Präsenzhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien um nicht mehr als 10 % über- und 20 % unterschreiten.
- (2) Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot der Brilliant AG an alle Aktionäre, darf der Erwerbspreis je Aktie der Brilliant AG (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Brilliant AG im Präsenzhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots um nicht mehr als 10 % über- und 20 % unterschreiten. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb eigener Aktien der Brilliant AG je Aktionär kann vorgesehen werden. Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, soweit diese Anwendung finden.
- d) Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, wie folgt zu verwenden:

Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Ermächtigung zur Einziehung kann einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Durch die Einziehung ohne Kapitalherabsetzung erhöht sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital, das unverändert bleibt. Der Vorstand ist in diesem Fall auch ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

### **Ernennung / Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen**

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl entsprechend der Regelungen der Satzung. Er kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenden Grundkapitals. Ferner ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

## **Kapitalbeteiligungen und Stimmrechtskontrolle**

Neben dem Hauptaktionär der The National Lighting Company Ltd., Poole/Dorset, Großbritannien, mit einer Beteiligung von über 90,0 % gibt es keine weiteren Aktionäre mit einem Anteil am Grundkapital von über 10,0 %.

## **Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots**

Die Brilliant AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots abgeschlossen. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands sowie Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen derzeit nicht.

## **11. Erklärung zur Unternehmensführung**

### **Organisationsstruktur**

Als eine der führenden Marken-Lieferanten in Europa führt die Brilliant AG ein umfangreiches Sortiment an Innen- und Außenleuchten für Wohnbereiche und Garten.

Die Brilliant AG als Muttergesellschaft ist seit 1980 eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Börseneinführung erfolgte 1985 an den Wertpapierbörsen in Bremen und Frankfurt. Sitz und Verwaltung befinden sich am Ort der Gründung in Gnarrenburg, dem wesentlichen Standort der Gesellschaft. Daneben bestehen rechtlich selbstständige Niederlassungen und nicht selbstständige Zweigniederlassungen im In- und Ausland.

### **Führungsverantwortung**

Der Vorstand ist das einzige Führungsgremium, das entsprechend dem deutschen Aktiengesetz Gesamtverantwortung für die Geschäftsführung trägt und die Strategie für die Geschäftsentwicklung festlegt. Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt die Zuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder. Auf nächst untergeordneter Ebene des Unternehmens wird die Führungsverantwortung für Unternehmensfunktionen bzw. regionale Einheiten Einzelpersonen zugeordnet. Diese Struktur schafft eine klare und direkte Verantwortlichkeit und kurze Dienstwege.

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung steht im Internet unter [www.brilliant-ag.com/unternehmen/investor-relations.html](http://www.brilliant-ag.com/unternehmen/investor-relations.html) zur Verfügung.

## **12. Vergütungssystem**

Der Aufsichtsrat hat den Aufsichtsratsvorsitzenden ermächtigt, den Vertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden zu verhandeln und die Vorstandsvergütung zu überprüfen und festzulegen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates erfolgt gemäß Satzung der Brilliant AG zuzüglich Spesen und Reisekosten.

Die Hauptversammlung hat am 30. August 2012 gem. § 286 Abs. 5 HGB folgenden Beschluss gefasst:

„Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Brilliant AG und des Konzernabschlusses unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 und § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 Handelsgesetzbuch in der Fassung des Vorstandsvergütungs-Offenlegungs-Gesetzes (VorstOG) verlangten Angaben im Anhang und an anderen gesetzlich etwa vorgesehenen Stellen. Dieser Beschluss gilt für das am 1. Januar 2012 begonnene Geschäftsjahr und die weiteren vier folgenden Geschäftsjahre, also bis zum 31. Dezember 2016.“

## **13. Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG**

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG aufgestellt; dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Die Brilliant AG hat bei jedem der in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Geschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden im Berichtszeitraum keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

## **14. Ausblick**

Die anziehende Konjunktur zum Jahresende 2013 lässt die Wirtschaftsforschungsinstitute positive Prognosen für das aktuelle Jahr äußern. So geht der internationale Währungsfond von einem Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 3,7 % in 2014 (2013: 3,0 %) aus.

Die Brilliant AG wird die Weiterentwicklung des im Jahr 2013 eingeführten ERP-Systems vorantreiben und weitere Konzernunternehmen ins System integrieren. Insbesondere die verbesserten Planungstools werden das zunehmend herausfordernde Bestandsmanagement unterstützen.

Zusätzliche restriktive EU-Verordnungen im Leuchtmittelbereich - ab September 2016 werden auch Halogenleuchtmittel vom Markt genommen - bestärken die Strategie, weiter in den LED-Bereich zu investieren. Kein anderes Leuchtmittel hat in der Vergangenheit eine derart rasante Entwicklung vollzogen. Es ist ziemlich sicher, dass LED das dominante Leuchtmittel der Zukunft sein wird. Deshalb wird die Brilliant AG weiterhin daran arbeiten, modernes Design und umweltfreundliche Technologien zu vereinen. Um den eigenen Handelspartnern den Bezug innovativer Produkte mit entsprechenden Zertifikaten zu attraktiven Preisen zu ermöglichen, wird das Unternehmen im Jahr 2014 bedeutende Investitionen in ein Forschungs- und Innovationszentrum in China tätigen.

Ein wesentliches Ziel für die Brilliant AG für das Geschäftsjahr 2014 wird die Kompensation der wegfallenden Umsätze der beiden insolventen Großkunden sein. Dies soll insbesondere mit Kunden in den Ländern Deutschland, Frankreich, Russland sowie im nordafrikanischen Raum und im Mittleren Osten erfolgen.

Unter der Voraussetzung annähernd stabiler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen im Inland und auf den wesentlichen Auslandsmärkten sowie nur moderater Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite geht der Vorstand der Brilliant AG für das Geschäftsjahr 2014 in seinen Planungen von einem Jahresüberschuss von EUR 0,3 Mio. und Umsatzerlösen in Höhe von EUR 60,0 Mio. aus.

Gnarrenburg, 15. März 2014

gez. Thorsten A. Spengler

gez. Trevor Hodder



AKTIVA	31.12.2013		31.12.2012	PASSIVA	31.12.2013		31.12.2012
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		9.205.200,00	9.205.200,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		724.103,87	620.893,72	<b>II. Kapitalrücklage</b>		13.393.966,99	13.393.966,99
<b>II. Sachanlagen</b>				<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.608.501,87		2.895.065,54	1. Gesetzliche Rücklage	107.723,58		107.723,58
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.260,91		16.762,11	2. Andere Gewinnrücklagen	<u>1.753.676,81</u>	1.861.400,39	<u>1.753.676,81</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>629.778,93</u>		<u>618.323,31</u>	<b>IV. Bilanzverlust</b>		<u>-8.752.622,26</u>	<u>-9.361.734,57</u>
		3.255.541,71	<u>3.530.150,96</u>			15.707.945,12	15.098.832,81
<b>III. Finanzanlagen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	590.619,29		614.041,68	1. Steuerrückstellungen		15.895,40	64.757,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>1.952.411,50</u>		<u>1.213.596,60</u>	2. Sonstige Rückstellungen		<u>5.151.025,46</u>	<u>7.025.467,47</u>
		2.543.030,79	<u>1.827.638,28</u>			5.166.920,86	7.090.224,97
		<u>6.522.676,37</u>	<u>5.978.682,96</u>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.009.593,64	2.721.998,66
<b>I. Vorräte</b>				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.904.912,90	1.476.910,09
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	177.556,41		218.090,41	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.479.763,13	5.447.836,01
2. Waren	11.563.145,26		11.320.338,87	4. Sonstige Verbindlichkeiten		1.161.476,99	817.825,75
3. Geleistete Anzahlungen	<u>63.904,98</u>		<u>375.264,47</u>	davon aus Steuern:			
		11.804.606,65	<u>11.913.693,75</u>	€ 70.101,27 (Vj: € 125.951,70)			
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.366.685,29		1.632.977,87	€ 24.036,07 (Vj: € 35.432,90)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.529.881,77		4.455.108,70			<u>11.555.746,66</u>	<u>10.464.570,51</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>7.376.750,43</u>		<u>8.082.831,77</u>				
		13.273.317,49	<u>14.170.918,34</u>				
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>							
		713.454,82	550.904,18				
		<u>25.791.378,96</u>	<u>26.635.516,27</u>				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		116.557,31	39.429,06				
		<u>32.430.612,64</u>	<u>32.653.628,29</u>			<u>32.430.612,64</u>	<u>32.653.628,29</u>

**Gewinn - und Verlustrechnung der Brilliant AG  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013**

	2013 EUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	60.612.869,07	57.954
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	<u>36.580.161,98</u>	<u>33.989</u>
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	24.032.707,09	23.965
4. Vertriebskosten	21.387.912,08	21.284
5. Allgemeine Verwaltungskosten	2.134.724,54	2.037
6. Sonstige betriebliche Erträge	816.305,67	919
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	65.392,86	60
8. Erträge aus Beteiligungen	20.685,75	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon von verbundenen Unternehmen: EUR 57.137,79 (Vj: TEUR 42)	141.788,77	143
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	234.607,49	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR 85.636,13 (Vj: TEUR 81)	<u>491.003,09</u>	<u>530</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	697.847,22	1.116
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.850,35	67
14. Sonstige Steuern	<u>86.884,56</u>	<u>79</u>
15. Jahresüberschuss	609.112,31	970
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>9.361.734,57</u>	<u>10.332</u>
17. Bilanzverlust	<u><u>8.752.622,26</u></u>	<u><u>9.362</u></u>

## **Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2013**

#### **1. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der Brilliant AG (im Folgenden auch AG genannt) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt worden. Ergänzend wurden die Vorschriften des Aktiengesetzes berücksichtigt. Vermerke, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang anzubringen sind, werden weitgehend im Anhang aufgeführt. Die Gewinn- und Verlustrechnung der AG ist nach der Gliederung des Umsatzkostenverfahrens erstellt.

#### **Konzernzugehörigkeit**

Am 31. Dezember 2013 war die The National Lighting Company Ltd., Poole/Dorset/Großbritannien (im Folgenden auch NLC genannt), an der Gesellschaft mehrheitlich beteiligt. Gemäß Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) hält die NLC seit dem 27. September 2004 mehr als 75 % der Stimmrechtsanteile an der Brilliant AG. Zum 31. Dezember 2013 werden über 90,0 % der Stimmrechtsanteile gehalten.

Die Brilliant AG hat zum 31. Dezember 2013 einen Konzernabschluss aufgestellt, in den sämtliche Tochtergesellschaften einbezogen sind. Der Konzernabschluss der Brilliant AG wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt ([www.ebundesanzeiger.de](http://www.ebundesanzeiger.de)).

Die Konzernobergesellschaft NLC stellt ihrerseits einen Konzernabschluss auf, in den die Brilliant AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften einbezogen wird.

#### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und - in wenigen Fällen - degressive Abschreibungen bewertet worden. Die Abschreibung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Für geringwertige Vermögensgegenstände kommen Vereinfachungsregeln zur Anwendung.

Der Wertansatz der Finanzanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert, sofern eine voraussichtlich dauernde Wertminderung im Sinne des § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB gegeben ist.

Die Handelswaren sowie die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten ausgewiesen. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten der in Fremdwährung fakturierten Bestände werden die Durchschnittskurse der Bezugsmonate zu Grunde gelegt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Nominalwerten angesetzt. Währungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkas-

samittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wurden Kurssicherungsgeschäfte für Verbindlichkeiten getätigt, sind die Verbindlichkeiten zum gesicherten Kurs eingebucht.

Erkennbaren Risiken im Forderungsbestand wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Darüber hinausgehende Risiken werden durch eine Pauschalwertberichtigung abgedeckt. Alle übrigen Aktiva sind zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen sind in der Höhe gebildet worden, die allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße Rechnung trägt.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

### 3. Einzelangaben zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel auf Seite 21 zu entnehmen.

##### *Immaterielle Vermögensgegenstände*

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um entgeltlich erworbene Belieferungsrechte für Großkunden sowie um Investitionen in ein neues ERP-System. Der planmäßigen Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände ist eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren zugrunde gelegt.

##### *Sachanlagevermögen*

Wesentliche Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen Investitionen in bei Kunden installierten Verkaufskonzepten (Shop-in-Shop), Investitionen in den Fuhrpark sowie Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abschreibungsdauern der Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

	Jahre
Gebäude	15 - 30
Sonstige Gebäude- und Grundstückseinrichtungen	5 - 19
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20
Warenträger	3 - 5

##### *Finanzanlagen*

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an Tochtergesellschaften ausgewiesen, von denen die Brilliant AG jeweils 100,0 % bzw. in einem weiteren Fall 74,0 % der Anteile hält. Wir verweisen auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes, die dem Anhang als Anlage beigefügt ist. Außerdem enthält der Posten Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

## Entwicklung des Anlagevermögens



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2013 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2013 TEUR	01.01.2013 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten	3.840	472	0	4.312	3.219	369	0	3.588	724	621
<b>II. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.123	0	0	15.123	12.228	286	0	12.514	2.609	2.895
2. Technische Anlagen und Maschinen	983	7	0	990	966	7	0	973	17	17
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.195	336	196	5.335	4.576	296	167	4.705	630	619
	<b>21.301</b>	<b>343</b>	<b>196</b>	<b>21.448</b>	<b>17.770</b>	<b>589</b>	<b>167</b>	<b>18.192</b>	<b>3.256</b>	<b>3.531</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	793	0	0	793	180	23	0	203	590	613
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.214	950	0	2.164	0	211	0	211	1.953	1.214
	<b>2.007</b>	<b>950</b>	<b>0</b>	<b>2.957</b>	<b>180</b>	<b>234</b>	<b>0</b>	<b>414</b>	<b>2.543</b>	<b>1.827</b>
	<b>27.148</b>	<b>1.765</b>	<b>196</b>	<b>28.717</b>	<b>21.169</b>	<b>1.192</b>	<b>167</b>	<b>22.194</b>	<b>6.523</b>	<b>5.979</b>

## **Umlaufvermögen**

### *Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände*

Ein Großteil der Warenforderungen (TEUR 16.639; Vorjahr: TEUR 15.778) wird zur Optimierung des Working Capital unmittelbar nach deren Entstehen auf der Basis eines Factoring-Vertrages an einen Vertragspartner verkauft. Hierdurch werden die Cashflows aus den Warenverkäufen früher realisiert, während die Factoringgebühren in die Gewinnermittlung einfließen. Ansprüche gegen den Factor aus dem Verkauf der Forderungen werden unter Berücksichtigung von noch an die Kunden zu erteilende Konditionsgutschriften unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 6.454 (Vorjahr: TEUR 7.200).

Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen werden unter den Vorräten ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen sowie gewährten Darlehen.

## **Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Brilliant AG beträgt EUR 9.205.200,00. Es ist eingeteilt in 360.000 Stückaktien. Der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ist ausgeschlossen. Sämtliche Aktien waren am Bilanzstichtag an den Wertpapierbörsen zu Berlin und Frankfurt/Main zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung zugelassen. Zusätzlich erfolgt ein Computerhandel (Xetra).

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag bis zu EUR 4,6 Mio. einmalig oder durch Teilbeträge bis zum 26. Oktober 2016, durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld und/oder Sacheinlagen (genehmigtes Kapital) zu erhöhen.

## **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage wurde aus der Einstellung des Agios gebildet, das anlässlich der Kapitalerhöhungen in den Jahren 1985, 1989, 1996 und 1997 zu leisten war.

## **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen gebildet für Garantie- und Rücknahmeverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.357 (Vorjahr: TEUR 1.623), ausstehende Kundenrückvergütungen in Höhe von TEUR 1.719 (Vorjahr: TEUR 1.575) sowie für den Personal- und Sozialbereich in Höhe von TEUR 867 (Vorjahr: TEUR 1.051). Für ausstehende Lieferantenverbindlichkeiten wurde im Vorjahr eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.705 ausgewiesen. Da diese Verpflichtung inzwischen hinreichend quantifizierbar ist, erfolgt der Ausweis der entsprechenden Verpflichtung im Geschäftsjahr 2013 unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## Verbindlichkeiten

	Gesamt	Fälligkeit		
		bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	1.010 (2.722)	1.010 (2.722)	0 (0)	0 (0)
Aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.905 (1.477)	2.905 (1.477)	0 (0)	0 (0)
Gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	6.480 (5.448)	6.480 (5.448)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.161 (818)	1.161 (818)	0 (0)	0 (0)
davon aus Steuern: (Vorjahr)	70 (126)	70 (126)	0 (0)	0 (0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: (Vorjahr)	24 (35)	24 (35)	0 (0)	0 (0)
Insgesamt (Vorjahr)	11.556 (10.465)	11.556 (10.465)	0 (0)	0 (0)

Mit dem Factoring-Partner besteht eine separate Vereinbarung zur Finanzierung von Forderungen, die mit einem Abtretungsverbot versehen sind. Dieser Kredit wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. An den Factor sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 229 (Vorjahr: TEUR 119) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten der AG gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 6.480 resultieren im Wesentlichen aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der NLC.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsübereignung des Warenlagers sowie durch Abtretung von Forderungen besichert.

Abweichend zum Vorjahr wurden Lieferantenverbindlichkeiten (TEUR 2.243; Vorjahr: TEUR 1.705) anstatt unter den sonstigen Rückstellungen unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, da Höhe und Zeitpunkt des Entstehens der Verpflichtung hinreichend quantifizierbar waren.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2013 bestanden Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 123), fällig in den Jahren 2014 bis 2016.

In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 wurden zwischen der Brilliant AG und der NLC Vereinbarungen getroffen, in denen die NLC jeweils einen bedingten Verzicht für einen Teil ihrer Forderungen gegen die Brilliant AG ausgesprochen hat (TEUR 1.300 in 2006 und TEUR 2.500 in 2005). Die Forderungen leben zu dem Zeitpunkt wieder auf, in dem das Eigenkapital der Brilliant AG TEUR 13.000 beträgt (nach Aufleben der Verbindlichkeit von TEUR 3.800).

## Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung des Währungsrisikos aus Wareneinkäufen, die in US-Dollar zu bezahlen sind, hat die Brilliant AG im Geschäftsjahr 2013 Devisentermingeschäfte auf Basis US-Dollar abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag wurde folgendes Fremdwährungsvolumen in Form von Devisentermingeschäften gehalten:

<u>In TUSD</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
Devisentermingeschäfte	24.950	13.250

Sämtliche vereinbarte Devisentermingeschäfte haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013, der sich auf TEUR -376 (Vorjahr: TEUR -114) beläuft. In dieser Höhe wurde eine sonstige Rückstellung gebildet, da kein unmittelbarer Sicherungszusammenhang mit einzelnen Geschäften besteht.

## Latente Steuern

Aufgrund der Inanspruchnahme des Bilanzierungswahlrechts für aktive latente Steuern werden keine latenten Steuern ausgewiesen. Die künftige Steuerentlastung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf steuerliche Verlustvorträge. Der Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

## Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr wurden folgende Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und anderen nahe stehenden Personen getätigt:

	<u>TEUR</u>
Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge	447
Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	1.329



#### 4. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### Umsatzerlöse

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	26.316	43,4	25.675	44,3
Ausland	34.297	56,6	32.279	55,7
	<u>60.613</u>	<u>100,0</u>	<u>57.954</u>	<u>100,0</u>

	2013		2012	
	TEUR	%	TEUR	%
Leuchten	56.537	93,3	53.266	91,9
Leuchtmittel	4.076	6,7	4.688	8,1
	<u>60.613</u>	<u>100,0</u>	<u>57.954</u>	<u>100,0</u>

##### Materialaufwand

	2013	2012
	TEUR	TEUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	34.015	31.248
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0
	<u>34.015</u>	<u>31.248</u>

##### Personalaufwand

	2013	2012
	TEUR	TEUR
a) Löhne und Gehälter	7.674	7.979
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	1.644 (10)	1.684 (11)
	<u>9.318</u>	<u>9.663</u>

Im Berichtsjahr wurden Personalmaßnahmen innerhalb der Organisation vorgenommen, die im Rahmen von Freistellungs- bzw. Abfindungsvereinbarungen zu einem Aufwand von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 129) geführt haben. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebskosten.

## Neutrale Erträge und Aufwendungen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die in den einzelnen Posten enthaltenen wesentlichen aperiodischen Aufwendungen und Erträge:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse		
Auflösung von Rückstellungen für nachlaufende Gutschriften	227	0
Auflösung von Rückstellungen für Boni	98	0
Herstellungskosten		
Aufwand für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften	-376	-114
Wertberichtigungen auf Vorräte aus Projektgeschäft für insolvente Großkunden	-317	0
Vertriebskosten		
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	-371	-261
Auflösung von Rückstellungen für Konditionen	201	0
Übrige	-39	-101
Sonstige betriebliche Erträge		
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen	279	343
Forderungsgewinne	1	448
Übrige Erträge	24	50
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Übrige periodenfremde Aufwendungen	-8	-17
Erträge aus Auflösung sonstiger Steuern	18	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27	-10

Abweichend zum Vorjahr werden im Berichtsjahr bestimmte Auflösungen von Rückstellungen verursachungsgerecht in den Umsatzerlösen, den Herstellungskosten sowie den Vertriebskosten erfasst, um insoweit einen verbesserten Einblick in die Ertragslage zu ermöglichen.

## 5. Sonstige Angaben

### Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten entwickelte sich wie folgt:

	2013	2012
Angestellte	159	162
Gewerblich Beschäftigte	57	59
Auszubildende	14	14
	230	235

### Ergänzende Angaben

#### Ergebnisverwendung

Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 8.753 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

#### Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Die Erklärung wurde im elektronischen Bundesanzeiger am 27. Dezember 2013 veröffentlicht und ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden ([www.ebundesanzeiger.de](http://www.ebundesanzeiger.de)).

#### Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Hauptversammlung hat am 30. August 2012 gem. § 286 Abs. 5 HGB folgenden Beschluss gefasst:

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Brilliant AG und des Konzernabschlusses unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 und § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 Handelsgesetzbuch in der Fassung des Vorstandsvergütungs-Offenlegungs-Gesetzes (VorstOG) verlangten Angaben im Anhang und an anderen gesetzlich vorgesehenen Stellen. Dieser Beschluss gilt für das am 1. Januar 2012 begonnene Geschäftsjahr und die weiteren vier folgenden Geschäftsjahre, also bis zum 31. Dezember 2016.

Die Bezüge des Vorstandes betragen TEUR 128 (Vorjahr: TEUR 128).

Die Bezüge und Kostenerstattungen des Aufsichtsrats betragen für das Berichtsjahr TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 53).

**Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen gem. Ziffer 6.6 „Deutscher Corporate Governance Kodex“**

Die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats der Brilliant AG hielten zum 31. Dezember 2013 keine Aktien der Brilliant AG.

**Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme gem. Ziffer 7.1.3 „Deutscher Corporate Governance Kodex“**

Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme existierten auch im Jahre 2013 nicht.

**Angaben über eigene Aktien gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG**

Im Berichtszeitraum und im Vorjahr wurden von Brilliant keine eigenen Aktien gehalten oder erworben.

**Angaben des Honorars für den Abschlussprüfer gem. § 285 Abs. 1 Nr. 17 HGB**

Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar belief sich für die Abschlussprüfung (Einzel- und Konzernabschluss) auf TEUR 49. Für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen belief sich das Honorar auf TEUR 3, für Steuerberatungsleistungen auf TEUR 8 sowie für sonstige Leistungen auf TEUR 21.

## **Organe der Brilliant AG**

### **Mitglieder des Aufsichtsrats**

Dr. Torsten Köhne  
Vorstandsmitglied der swb AG  
und Mitglied des Vorstands der EWE AG  
Bremen  
- Mitglied des Aufsichtsrats der Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft in Leipzig -

Meyer Maslo, stellvertretender Vorsitzender  
Director The National Lighting Company Ltd.  
London, Großbritannien  
- keine weiteren Mandate -

Irwin Leo Weiler  
Director Oakriver Limited  
London, Großbritannien  
- keine weiteren Mandate -

Guy Mullaly  
selbständiger Unternehmensberater  
Paris, Frankreich  
- keine weiteren Mandate -

Als Arbeitnehmervertreter

Adrianus Schijven  
Angestellter  
Gnarrenburg

Thomas Stift  
Angestellter  
Bevern

## **Mitglieder des Vorstands**

Thorsten A. Spengler, Vorsitzender  
Mit Zuständigkeit für Vertrieb, Finanzen,  
Produktmanagement und Design  
Pfäffikon/Schweiz

Trevor Hodder  
Managing Director Poole Lighting Limited  
Mit Zuständigkeit für Einkauf und Logistik  
Poole/Dorset/Großbritannien

Gnarrenburg, 15. März 2014

Der Vorstand

gez. Thorsten A. Spengler

gez. Trevor Hodder

**Anlage zum Anhang  
Aufstellung des Anteilsbesitzes**

Gesellschaft	Sitz	Konzern- anteil %	Eigenkapital 31.12.2013 TEUR	Ergebnis 2013 TEUR
1. Brilliant Iberica S.L.	Barcelona/Spanien	100,0	272	110
2. Brilliant Nederland B.V.	Laren/Niederlande	100,0	-173	51
3. BRE-Light GmbH	Gnarrenburg	100,0	43	6
4. Brilliant Lighting (Asia) Ltd.	Hong Kong/China	100,0	762	136
5. Brilliant Norge AS	Oslo/Norwegen	100,0	-243	4
6. OOO Brilliant RUS	Moskau/Russland	100,0	-923	-404
7. Brilliant Aydınlatma İth.İhr.&Tic.Ltd.Sti	Istanbul/Türkei	100,0	-193	-227
8. Lights to go Leuchten-Discount GmbH	Gnarrenburg	100,0	-40	0
9. Brilliant Arabia Limited Company FZCO	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0	-125	-68
10. 2B Amex SARL	Tunis/Tunesien	74,0	66	-1

## **Bilanzeid**

### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Gesellschaft ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und innerhalb des Lageberichtes der Gesellschaft der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Gnarrenburg, den 15. März 2014

Der Vorstand

gez. Thorsten A. Spengler

gez. Trevor Hodder



## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Brilliant AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, den 25. März 2014

Gräwe & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Heuer  
Wirtschaftsprüfer

Schwede  
Wirtschaftsprüfer